

Deutschbaltische Porträtkunst in Estland 1750–1900

Beitragsammlung und Katalog der im
Estnischen Kunstmuseum im Ritterhaus zu Tallinn
1999 veranstalteten Ausstellung



II.

Bildnis des Leibarztes der Kaiserin Konrad Stoffregen.
1795–98.

Gerhard Franz von Kugelgen (1772–1820).

Öl auf Leinwand. 56,7x47,6.

Signatur oben rechts:

F. G. Kugelgen.

Auf der Rückseite der

Leinwand:

Johann Theodor Stoffregen

Leib-Medic Seiner Majestät

Im EKM eingegangen 1941.

EKM M 543.



Früher im Bestand unter der Bezeichnung: Leibarzt
der Majestät Johann Theodor Stoffregen. 1795–98.

Konrad Stoffregen (1764 oder 1767–1841) war der
Sohn Johann Konrad Stoffregens, eines ehemaligen
Militärarztes in Hannover und späteren ersten
Sanitätsphysikus in Riga. 1782–88 studierte er in Göttingen
Medizin. 1788 zusammen mit seinem Vater nach Riga
gekommen, hatte er eine eigene Praxis, später wirkte
er als Rigauer Kreisarzt. 1798 begab er sich nach
St. Petersburg. 1807 wurde er Leibarzt der Gemahlin

von Alexander I., Elisabeth. 1834 setzte er sich mit
einer jährlichen Pension von 6000 Rubeln zur Ruhe.
1838 feierte er sein 50. Doktorjubiläum im Verein
deutscher Ärzte zu St. Petersburg, zu dessen Gründern
er zählte. Die letzten Lebensjahre verbrachte er
abwechselnd in Mannheim und Dresden. 1826 erhielt
er in Russland den Rang eines Geheimrates.

Er war Gerhard von Kugelgens Jugendfreund und ihrer
gemeinsamen Rigauer Periode 1795–98. 1823 reiste er
nach Estland, um Wilhelm, den schwerkranken Sohn
von Kugelgen, zu kurieren.

Die Stoffregen unterstützte Wilhelm in St. Petersburg
auch später, nach dessen Erinnerungen Stoffregen „ein
hochgewachsener Mann mit edler Haltung und einem
hübschen, ernsten Denkergesicht“ war.

Es handelt sich um ein niveaues, obwohl in den
neunziger Jahren des 18. Jahrhunderts bereits altmodisch
anmutendes Rokokoporträt.